



Die Schulstrasse

Chancen und Einsatzbereiche

Für Mensch
und Umwelt



Die Schulstrasse kurz erklärt

Herausgeber

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Aarberggasse 61, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 328 58 58
vcs@verkehrsclub.ch
www.verkehrsclub.ch

Bildnachweis

Titelbild: © D.R. Quelle: www.dhnet.be

Seite 4: © VCS

Seite 5: © VCS

© AdobeStock – simoneminth

Seite 6: © VCS

Seite 8:

© Commune de Braine-le-Comte, Source:
securotheque.wallonie.be

© Daniel Rapaich, Quelle: lille.fr/Lille-a-velo/La-Ville-agit/Le-dispositif-rues-scolaires

Seite 9:

© 2023 Google INEGI, Quelle: schoolstreets.org.uk/where/

© Eltis Mobility Portal, Quelle: youtube.com/watch?v=j8xKUjzaK8c

© OpenStreetMap contributors, Microsoft, Facebook, Inc. Quelle: paris.fr/pages/57-nouvelles-rues-aux-ecoles-dans-paris-8197#arrondissement-10-vlx72

© D.R. Quelle: www.dhnet.be

© Quelle: www.klimaaktiv.at

Wenn die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr vor und nach Schulschluss rund um das Schulhaus oder den Kindergarten für eine bestimmte Zeitdauer gesperrt wird, wird von einer Schulstrasse gesprochen. Sie ermöglicht eine sichere Umgebung und fördert dadurch die gesunde Bewegung der Schulkinder.

Die Schulstrasse befindet sich unmittelbar vor dem Eingang zur Schule. Damit die Schulkinder sicher zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen und sie auch wieder verlassen können, wird die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr vor Unterrichtsbeginn und nach Schulschluss mit einer geeigneten Signalisation gesperrt.

Sind Anwohnende von der Schulstrasse betroffen, darf der Strassenabschnitt der Schulstrasse mit der nötigen Vorsicht und mit angepasster Geschwindigkeit befahren werden.

Das Modell der Schulstrasse kommt in verschiedenen Ländern Europas bereits erfolgreich zum Einsatz. Beispiele aus Belgien, Frankreich, England, Österreich und Italien werden weiter unten unter «Good Practice in Europa» aufgeführt. In der Schweiz ist das Modell weniger bekannt, stösst aber jüngst in den Gemeinden zunehmend auf Interesse.



Die Vorteile einer Schulstrasse

Eine Schulstrasse ermöglicht es, die Strassen rund um die Schule oder den Kindergarten 30 bis 45 Minuten vor Schulbeginn sowie nach Schulschluss für den motorisierten Verkehr zu sperren. Während dieser Zeit werden diese verkehrsfreien Strassenabschnitte zu Orten des Austauschs und der Geselligkeit, an denen die Kinder mit Freude den zusätzlich verfügbaren Strassenraum für sich in Anspruch nehmen. Die Schulstrasse wird zur Strasse der Kinder.

Die wichtigsten Vorteile

Sicherheit

Sehr hohes Sicherheitsniveau in unmittelbarer Nähe der Schule, wo sich die meisten Kinder aufhalten. Gefährliche Manöver und unübersichtliche Situationen durch Kinderhol- und -bringdienste entfallen.

Gesundheit

Für die Schülerinnen und Schüler wird es mit der Schulstrasse noch attraktiver, ihren Weg zur Schule zu Fuss oder mit dem Velo zurückzulegen statt mit dem Elterntaxi.

Saubere Luft

Reduktion der Luftverschmutzung in unmittelbarer Schulhausnähe.

Begegnungsort

Die Schulstrasse hat auch eine soziale Bedeutung. Sie schafft einen Ort der Geselligkeit ausserhalb der Schule, an dem die Kinder frei spielen und ihre Eltern sich entspannen und vernetzen können.

Lebensqualität

Während der Zeit der höchsten Nutzung durch die Kinder und ihre Eltern generiert die Schulstrasse temporär einen attraktiven öffentlichen Raum, mit hoher Sicherheit, besserer Luftqualität und wenig Lärm.

Akzeptanz

Ein Bericht des UNICEF zeigt, dass das Modell Schulstrasse in der Regel auf hohe Akzeptanz in der Bevölkerung stösst.

Schulstrasse verstärkt positiven Wirkungskreis

Schulstrassen reduzieren den Autoverkehr in der Umgebung von Schulen und verhindern, dass Autos vor dem Gebäude parken oder mitten auf der Strasse stehen bleiben. Das macht diesen Teil des Weges sicherer und beruhigt gleichzeitig die Eltern, die ihre Kinder dann zu Fuss oder mit dem Fahrrad

zur Schule gehen lassen, anstatt sie mit dem Auto zu bringen, was den Verkehr noch weiter reduziert (Abbildung unten). Dieser positive Kreislauf erhöht nicht nur die Sicherheit der Kinder, sondern fördert auch ihre Autonomie, da sie nun häufiger allein zur Schule gehen dürfen.



Einführung von Schulstrassen in der Schweiz

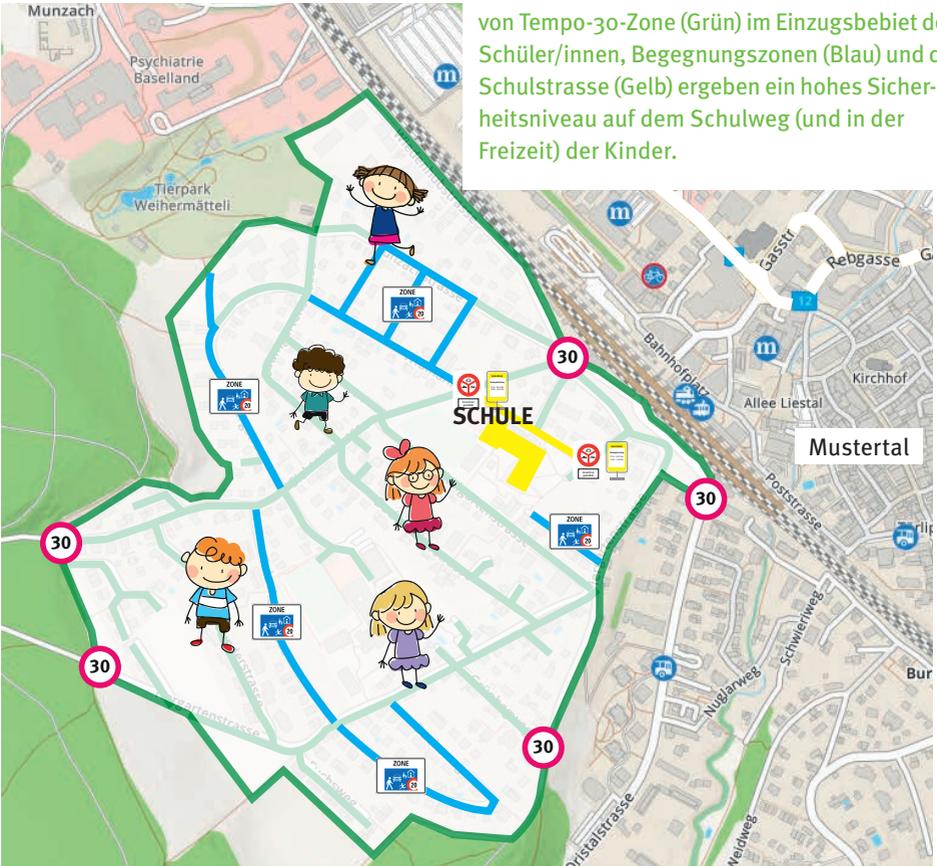
Das Modell der Schulstrasse kann unter Beachtung der geltenden Rechtsgrundlagen auch in der Schweiz umgesetzt werden.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Signalisation

- 1 Weil es sich bei der Schulwegstrasse um eine neue Signalisation mit Vorschriftcharakter handelt, muss diese veröffentlicht und verfügt werden.
- 2 Die Einschränkungen für den Fahrverkehr müssen verhältnismässig sein.
- 3 Für die Signalisation der Schulstrasse können unterschiedliche, bereits bekannte Signale zur Verwendung kommen. Das Signal «Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder» (2.14) mit der Zusatztafel «Anwohner gestattet» erscheint am geeignetsten. Das «allgemeine Fahrverbot» (Signal 2.01) ist sinnvoll, wenn Schülerinnen und Schüler nicht mit dem Fahrrad zur Schule fahren dürfen.
- 4 Weil es sich bei der Schulstrasse nur um ein temporäres Fahrverbot handelt, kommt die Signalisation in der Regel in Kombination mit einer mobilen Abspernung (Absperrgitter, Barriere, Poller) zum Einsatz.
- 5 Die Schulstrasse kann Eingangs mit weiteren Zusatzinformationen auf Info-tafeln versehen werden. Dabei sind die entsprechenden Plakat-Reglemente zu beachten.



Sicher von zu Hause zur Schule. Die Kombination von Tempo-30-Zone (Grün) im Einzugsgebiet der Schüler/innen, Begegnungszonen (Blau) und der Schulstrasse (Gelb) ergeben ein hohes Sicherheitsniveau auf dem Schulweg (und in der Freizeit) der Kinder.



Quartier in Liestal mit existierender T30-Zone. Schulstrasse und Begegnungszonen wurden in der Grafik zu Illustrationszwecken ergänzt.

Günstige Rahmenbedingungen für die Umsetzung

- 1 Motivierte Schule
- 2 Einbezug der Bevölkerung und aktive Kommunikation
- 3 Siedlungsorientierte Strasse im Wohnquartier, ohne öv-Linie
- 4 geringes Verkehrsaufkommen
- 5 Bei Bedarf: Kiss&Ride-Bereiche für Elterntaxi (VCS-Leitfaden)
- 6 Testphase mit Evaluation (6 Monate bis ein Jahr)

Chancen der Schulstrasse in der Schweiz

Schulstrassen entschärfen Konflikte zwischen Schulkindern und dem motorisierten Verkehr vor der Schule wie auch gefährliche Situationen durch Elterntaxidienste, den Schleichverkehr oder den fehlenden Platz vor der Schule, wo sich Kinder und Eltern treffen können. Das in der Schweiz noch wenig bekannte Modell Schulstrasse bietet denjenigen Gemeinden eine Chance, die an problematischen Stellen und mit geeigneten Voraussetzungen die Sicherheit unmittelbar vor dem Schulhaus oder vor dem Kindergarten erhöhen und so mehr Raum für die Aktivität der Schulkinder schaffen wollen.

Weil das Modell Schulstrasse auch ohne bauliche Massnahmen auskommt, lassen sich die gewünschten Ziele mit einem kleinen finanziellen Aufwand in einer Testphase über-

prüfen. Die Schulstrasse ist ein Instrument der Schulwegsicherheit. Weitere mögliche Massnahmen sind Begegnungszonen und Temporeduktionen um die Schulhäuser herum wie auch eine Sicherung der Strassenquerung.

Der VCS unterstützt Gemeinden, die sich für mehr Schulwegsicherheit engagieren möchten. Zum Beispiel mit Hilfe eines Mobilitätskonzeptes Schule. Dieses beinhaltet Analyse der Gefahrenstellen und die geeigneten Massnahmen für sichere Schulwege. In diesem Rahmen kann auch die Zweckmässigkeit einer Schulstrassen geprüft werden. Kontakt und weitere Informationen unter:

www.mobilitaetskonzept-schule.ch

«Good Practice» in Europa

Das Modell der Schulstrasse kommt in mehreren Ländern in Europa bereits erfolgreich zum Einsatz. Das bestätigen entsprechende Evaluationen. Die Schulstrasse hat bereits Eingang in die Strassengesetzgebung gefunden.

Die Auswertungen zeigen: Die eingeführten Schulstrassen stossen auf breite Akzeptanz. In der Evaluation kommen Empfehlungen für deren Einführung und auch die Grenzen des Modells ausführlich zur Sprache.



Belgien, Brüssel

Belgien hat die Schulstrasse 2018 in seiner Strassenverkehrsordnung aufgenommen (Code de la Route, rue scolaire). In Brüssel hat die Regierung eine Million Euro für die Einrichtung von Schulstrassen bereitgestellt. Seitdem haben 41 Schulen eine Schulstraße (Stand Juni 2023), dies entspricht 7% der Brüsseler Schulen. Die Initiative von Brüssel beinhaltet auch neue Verkehrsführungen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen, damit die Wege zu Fuss und mit dem Velo von zu Hause bis zur Schule sicherer werden.

Quelle: [Brüssel](#)

Frankreich, Paris, Lille

In Frankreich haben mehrere Städte Schulstrassen eingeführt. Die Stadt Paris vermeldete im April 2023 bereits 180 «[Rues aux Écoles dans Paris](#)». In der Stadt Lille waren bis ins Jahr 2023 vor 24 Schulen eine Schulstrasse eingeführt. Nach Angaben der Behörden (Stadt Lille), ist eine weitere Ausbreitung dieses Modells geplant.

Quelle: [Vidéo Mairie Lille](#); www.lille-avelo/La-Ville-agit/Le-dispositif-rues-scolaires



England, London

Schulstrassen werden in der Regel mehr als sechs Monate lang getestet bevor die Verantwortlichen entscheiden, ob dieses Modell langfristig installiert wird. In der englischen Hauptstadt wurde die erste Schulstrasse im April 2020 eingeweiht. Mittlerweile gibt es fast 350 solcher Schulstrassen (Stand März 2021). Abklärungen ergaben, dass sich knapp die Hälfte der Londoner Schulen für eine solche Einrichtung eignet.



«Where are existing School Streets?» Schulstrassen-Initiative: <http://schoolstreets.org.uk/where/>



Italien, Bozen

Das Konzept der Schulstrasse wurde 1989 in Bozen geboren. Die «strade scolastiche» ist jeweils während 30 Minuten für den motorisierten Verkehr gesperrt. Fahrerlaubnis haben Fahrräder, öffentliche Verkehrsmittel, Schulbusse und Blaulicht. Um die Sicherheit während des gesamten Schulwegs zu gewährleisten, unterstützt die Stadt Bozen das Konzept der Schulstrasse mit anderen ergänzenden Maßnahmen, u.a. dem Pedibus.

Österreich

Im Jahr 2022 wurde die Schulstrasse in Österreich in die Strassenverkehrsordnung aufgenommen (§ 76d StVO). Das Strassenschild Schulstrasse kennzeichnet den Beginn und das Ende der Schulstrasse. Der entsprechende Strassenabschnitt ist für Motorfahrzeuge gesperrt. Anwohnerinnen und Anwohner dürfen in Schrittgeschwindigkeit die Strasse befahren. Radfahren ist in Schrittgeschwindigkeit erlaubt. Gehen ist auch auf der Fahrbahn erlaubt. Der Strassenabschnitt kann mechanisch abgesperrt werden, etwa mit Pollern oder Scherengittern. Ausserhalb der verordneten Zeiten gelten die allgemeinen Bestimmungen der Strassenverkehrsordnung.

Link klimaaktiv: <https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/bildung/schulstrasse.html>

